

Otto, Louise: Es ist wohl eine Freudenthrän' (1857)

- 1 Es ist wohl eine Freudenthrän'
2 Mir in das Aug getreten
3 Als ich die Gegend hier gesehn,
4 Ein wortlos stilles Beten
5 Hier, wo die Berge rings herum
6 Sich heben wie Altäre
7 So feierlich, so ernst und stumm
8 So stark zu Gottes Ehre.
- 9 Es trägt das Haupt der Koppe Schnee,
10 Hell schimmert die Kapelle
11 Es springen von der Berge Höh
12 Die muntern Wasserfälle;
13 Die Wiesen sind so frisch und grün,
14 So schön die dichten Wälder
15 Und wunderbare Blumen blühn,
16 Hoch stehn die Saatenfelder.
- 17 Mir ist ich sei im Paradies
18 Wenn ich so ringsum schaue!
19 Und hingesunken träum ich süß
20 Auf dufterfüllter Aue.
21 So traut, so heimlich ist's im Thal,
22 Und von den Bergen droben
23 Klingts wie ein Gruß von Rübezahl,
24 Der seine Stimme erhoben.
- 25 Doch weiter setz ich meinen Fuß,
26 Hin wo die Menschen wohnen
27 Ich biete ihnen frohen Gruß
28 Und sie: »Mag's Gott Euch lohnen!«
29 Das klingt so traurig, schmerzensreich,
30 Was blickt ihr so zur Erde?

31 Helf Gott! Du Weib – wie bist Du bleich,
32 Wie schmerzlich von Geberde?

33 In Deine Hütte laß mich sehn –
34 Da drinn am Webestuhle,
35 Gestalten voller Jammer stehn
36 Und klappern mit der Spule.
37 Die Kinder schreien laut nach Brot,
38 Die blinde Alte singet
39 Ein düstres Lied vom Freunde Tod,
40 Der einst Erlösung bringet.

41 Es ist wohl eine Schmerzensträn',
42 Mir in das Aug getreten
43 Als ich die Menschen hier gesehn,
44 Ein wortlos stilles Beten,
45 Bis einen Schrei hervor ich stieß. –
46 O hört ihn nicht vergebens! –
47 Die Schlange ist im Paradies
48 Und frißt vom Baum des Lebens!

(Textopus: Es ist wohl eine Freudenthrän'. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/41751>)